

Borken-Käfer

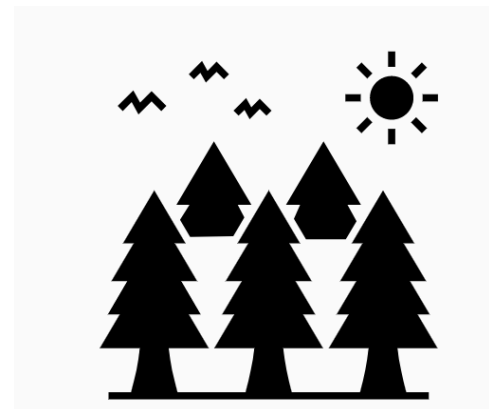
Der Borken-Käfer ist ein kleiner, schwarzer Käfer.
Er ist in Wäldern zuhause
und lebt unter der Borke der Bäume.
Besonders wohl fühlt sich der Borken-Käfer
in Fichten-Wäldern.

Warum ist der Borken-Käfer ein Problem?

Für gesunde Wälder ist der Borken-Käfer
eigentlich kein Problem.
In gesunden Wäldern gibt es
viele verschieden Baum-Arten.
Man nennt sie daher auch: Misch-Wälder.
In Misch-Wäldern kann sich der Borken-Käfer
nicht so schnell vermehren.

In Österreich gibt es viele Wälder,
in denen nur eine Baum-Art wächst.
Man nennt diese Wälder auch: Mono-Kulturen.
Das sind zum Beispiel Wälder,
in denen nur Fichten wachsen.

Die Fichte ist eine Baum-Art,
die sehr schnell wächst.
Fichten sind besonders beliebt für Brenn-Holz.
Borken-Käfer haben schon viele Fichten-Wälder zerstört.



Warum sind gesunde Wälder wichtig?

Ein gesunder Wald mit vielen verschiedenen Bäumen hat viele Funktionen:

- er nimmt Wasser auf und schützt vor Über-Schwemmungen.
- er bietet einen Lebens-Raum für viele Tiere und Pflanzen.
- er produziert saubere Luft, die wir zum Atmen brauchen.
- er kühlt bei Hitze.

Außerdem leben in einem gesunden Wald nicht so viele Borken-Käfer.



Was hat das mit dem Klima-Wandel zu tun?

Durch den Klima-Wandel wird es auf der Erde immer wärmer. Dadurch kann sich der Borken-Käfer schneller ausbreiten.

Bei warmen Temperaturen kann sich der Borken-Käfer besser vermehren.

Von der Ablage des Eis bis zum Käfer dauert es nur 6 bis 10 Wochen. Ein Käfer-Pärchen kann innerhalb eines Jahres bis zu 100.000 Nachkommen bekommen.



Das können wir tun:

- nachhaltige Forst-Wirtschaft betreiben.
Das heißt: in einem Wald nur so viele Bäume fällen, wie auch wieder nachwachsen können.
- Misch-Wälder pflanzen.
Das heißt: viele verschiedene Baum-Arten anpflanzen.
- totes Holz liegen lassen.
Totes Holz bietet vielen kleinen Tieren Wohn-Raum.

